

Inhaltsverzeichnis

A Grundlagen	15
I. Einleitung – Die Bedeutung der Information in der modernen Informationsgesellschaft	15
1. Informationsrechte des allgemeinen Zivilrechts	16
a) Informationsrechte aus auftragsähnlichen Schuldverhältnissen	16
b) Informationsrechte als Folge von Rechtsverletzungen	17
c) Informationsrechte zur Klärung von Hauptansprüchen	17
d) Informationsrechte aus Treu und Glauben	18
2. Informationsrechte auf dem Gebiet des Arbeitsrechts	19
3. Die Informationsrechte der betrieblichen Arbeitnehmervertretungen	21
a) Allgemeine Informationsrechte aus der Betriebsverfassung	22
b) Spezielle/situationsbezogene Informationsrechte	22
c) Das Recht zur Konsultation dritter Personen innerhalb der Betriebsverfassung	23
II. Problemaufriss/Ausgangslage	25
1. Situationen aus der betrieblichen Realität, in denen verschiedene Konsultationsrechte nebeneinander zur Anwendung kommen können	25
a) Einführung von EDV-Anlagen	26
b) Stilllegung oder Verlagerung eines Betriebes oder Betriebsteils	28
c) Umstellung auf Fließbandproduktion bei gleichzeitiger Einführung eines Akkordlohnsystems	29
2. Kontradiktoriale Interessen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	31
3. Die Frage nach dem Konkurrenzverhältnis der einzelnen Konsultationsrechte	31
III. Der Forschungsstand	33
IV. Eigener Ansatz	40
1. Darstellung der verschiedenen Konsultationsrechte	40
2. Klassifizierung als Dritt-konsultationsrechte	40
3. Untersuchung der einzelnen Dritt-konsultationsrechte	40
4. Versuch einer systematischen Analyse der Konkurrenzbeziehungen zwischen den einzelnen Dritt-konsultationsrechten	41

B Die Drittconsultationsrechte	46
I. Zusammenstellung der Drittconsultationsrechte: Tendenz zu einer Ausweitung auf nationaler und europäischer Ebene	46
II. Untersuchung der einzelnen Drittconsultationsrechte	48
1. Daseinsberechtigung der Drittconsultationsrechte basierend auf dem System des Betriebsverfassungsgesetzes im zivilrechtlichen Gesamtkontext	48
<i>These: Drittconsultationsrechte als Mittel der Herstellung einer egalitären Verhandlungsposition</i>	48
2. Historische Analyse der Schaffung und Ausweitung der Drittconsultationsrechte in Deutschland	53
a) Von § 31 Betriebsrätegesetz 1920 zu § 31 BetrVG 1972	53
b) Von § 2 des hessischen Gesetzes über die Freistellung von Betriebsratsmitgliedern für Betriebsratslehrgänge zu § 37 BetrVG 1972	56
c) Ausweitung der Drittconsultationsrechte mit Einführung des BetrVGs von 1972	58
ca) § 37 BetrVG 1972	58
cb) § 80 III BetrVG 1972	59
cc) § 108 II BetrVG 1972	60
d) Erweiterung der Drittconsultationsrechte durch das Betriebsverfassungs-Reformgesetz 2001	61
Gesetzgeberische Intention bei der Ausweitung der Drittconsultationsrechte 2001	61
da) Die Riester-Rede vom 05.04.2001 – Wissensgefälle zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	63
db) Rechtfertigung durch die Aufgabe der Beschäftigungssicherung ..	64
dc) Rechtfertigung über § 75 I, II BetrVG	65
e) Zwischenergebnis	66
3. Drittconsultationsrechte im europäischen Kontext	66
a) Die Drittconsultationsrechte des EBRGs	67
aa) Entstehungsgeschichte der Europäischen Betriebsräte-Richtlinie und des EBRGs	67
ab) Normierung des EBRGs	70
b) Zielsetzung des europäischen Gesetzgebers bei Normierung der Drittconsultationsrechte	70

c) Intention des deutschen Gesetzgebers bei Normierung des EBRGs	72
d) Die Drittakonsultationsrechte im SE-Beteiligungsgesetz	73
da) Entstehungsgeschichte des SE-Beteiligungsgesetzes und der zugrunde liegenden Richtlinie	73
db) Normierung des SEBGs	77
e) Intention des europäischen und deutschen Gesetzgebers bei Normierung der Drittakonsultationsrechte im SEBG und der zugrunde liegenden Richtlinie 2001/86/EG	77
Erhalt des Status Quo der Arbeitnehmer-Beteiligungsrechte (Vorher-Nachher-Prinzip)	78
III. Inhalt und Reichweite der einzelnen Drittakonsultationsrechte	81
1. Drittakonsultationsrechte des Betriebsrats aus dem BetrVG	81
a) § 31 BetrVG: Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern	81
aa) § 31 als Drittakonsultationsrecht	81
ab) Tatbestandsvoraussetzungen	82
(1) Tätigkeit des Gewerkschaftsbeauftragten	82
(2) Die Person des Beauftragten	82
ac) Konkurrenzen	84
b) § 37 BetrVG	84
ba) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 VI BetrVG ...	84
(1) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	85
(2) Anspruchsinhaber	85
(3) Erforderlichkeit	87
(4) Interpretation der Prüfungskriterien des BAGs	89
(5) Zeitliche Begrenzung der Schulungen nach § 37 VI BetrVG?	92
(6) Streitigkeiten	93
(7) Die Kostentragung für Schulungen nach § 37 VI BetrVG	93
bb) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 VII BetrVG .	93
(1) Anspruchsinhaber	94
(2) Geeignetheit	94
(3) Die Kostentragung für Schulungen nach § 37 VII BetrVG	95
bc) Konkurrenz zwischen § 37 VI und VII BetrVG	96
c) § 80 BetrVG 1972	96
ca) Die Zurverfügungstellung von sachkundigen Arbeitnehmern als Auskunftsperson – § 80 II 3 BetrVG	97

(1) Arbeitnehmerbegriff des § 80 II 3 BetrVG	98
(2) Betriebsexterne Arbeitnehmer als sachkundige Arbeitnehmer im Sinne des § 80 II 2 BetrVG?	100
(3) Sachkunde des Arbeitnehmers	101
(4) Zurverfügungstellung des sachkundigen Arbeitnehmers	103
(5) Rechtsstellung des sachkundigen Arbeitnehmers	104
(6) Anzahl der sachkundigen Arbeitnehmer	105
(7) Erforderlichkeit	105
(8) Entgegenstehende betriebliche Notwendigkeiten	106
(9) Kritik der Literatur an § 80 II 3 BetrVG	108
(10) Lösungsvorschlag: Beschränkung der Befugnisse der Auskunftsperson	109
cb) Die Hinzuziehung von Sachverständigen nach § 80 III BetrVG ..	111
(1) Sachverständigenbegriff	111
(2) Sachverständigenqualifikation	111
(3) Betriebsangehörige Personen als Sachverständige?	112
(4) Der Rechtsanwalt als Sachverständiger im Sinne des § 80 III BetrVG	114
(5) Anzahl der hinzuziehbaren Sachverständigen	115
(6) Erforderlichkeit	115
(7) Nähere Vereinbarung mit dem Arbeitgeber	117
d) § 111 BetrVG	118
da) Anwendungsbereich des § 111 S. 2 BetrVG	118
db) Voraussetzungen der Informationsrechte aus § 111 BetrVG	119
(1) Betriebsänderung mit möglichen Nachteilen für die Belegschaft	119
(i) § 111 S. 3 BetrVG als erschöpfende Aufzählung	119
(ii) § 111 S. 3 als enumerative, nicht abschließende Aufzählung	119
(iii) Stellungnahme – Definitionsvorschlag	120
(2) Planung einer Betriebsänderung durch den Arbeitgeber	121
(3) Mindestarbeitsnehmerzahl des betroffenen Unternehmens	121
dc) Zeitpunkt des Drittberatungsrechts aus § 111 S. 2 BetrVG	122
dd) Die Definition des Beraterbegriffes	122
Abgrenzung zum Sachverständigenbegriff	123
de) Erforderliche Qualifikationen des Beraters	124

df) Der Jurist als Berater	125
dg) Betriebs- oder Unternehmensangehörige als Berater?	126
dh) Anzahl der Berater	128
di) Form der Beratung	129
dj) Umfang der Beratungstätigkeit	129
dk) Hinzuziehung im Vorfeld der Beratung mit dem Arbeitgeber? ...	130
dl) Teilnahmerecht des Beraters an den Verhandlungen?	130
dm) Erforderlichkeit der Beratungstätigkeit	132
Beurteilungsspielraum des Betriebsrats	134
dn) Kosten	135
(1) Schuldner des Vergütungsanspruches	135
(2) Höhe der Kostentragungspflicht	136
(i) Beschränkung des Freistellungsanspruchs durch Vergütungsordnungen?	137
(ii) Beschränkung des Freistellungsanspruchs auf das marktübliche Honorar?	137
2. Drittconsultationsrechte des Wirtschaftsausschusses aus dem BetrVG	138
a) Der Wirtschaftsausschuss - ein Informationsorgan des Betriebsrats	138
b) Zusammensetzung des Wirtschaftsausschusses	139
c) Entsprechende Anwendung der §§ 31 und 37 VI, VII BetrVG auf den Wirtschaftsausschuss?	139
d) Hinzuziehung sachkundiger Arbeitnehmer zu den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses nach § 108 II 2 BetrVG?	140
da) Hinzuziehung von Sachverständigen durch den Wirtschaftsaus- schuss – § 108 II 3 BetrVG	142
db) Anzahl der Sachverständigen	143
dc) Erforderlichkeit	143
dd) Einvernehmen mit dem Unternehmer	144
3. Die Drittconsultationsrechte aus dem EBRG	145
a) Anwendungsbereich der Europäischen Betriebsräte-Richtlinie und des EBRGs	145
b) Strukturunterschiede des EBRGs zum BetrVG	146
c) Untersuchung der Drittconsultationsrechte des EBRGs	147

ca) § 13 IV EBRG	147
(1) Definition des Sachverständigenbegriffes nach § 13 IV EBRG ...	148
(2) Anzahl der Sachverständigen	148
(3) Umfang der Unterstützungshandlung	150
(4) Einschränkung über das Merkmal der Erforderlichkeit	150
(5) Richtlinienkonforme, einschränkende Auslegung	150
(6) Auslegung nach dem Wortlaut	151
(7) Stellungnahme	151
(8) Unternehmensangehörige Personen als Sachverständige?	152
cb) § 29 EBRG	153
(1) Aufgaben des Europäischen Betriebsrats beziehungsweise des Ausschusses	153
(2) Anzahl der Sachverständigen	154
(3) Umfang der Unterstützungshandlung	154
(4) Einschränkung über das Merkmal der Erforderlichkeit	155
cc) Recht des Europäischen Betriebsrates auf Hinzuziehung von sachkundigen Arbeitnehmern?	156
4. Die Drittberatungsrechte des SEBGs	157
a) Strukturvergleich zwischen SEBG, EBRG und BetrVG	157
b) Anwendungsbereich des SEBGs	159
c) Untersuchung der einzelnen Drittberatungsrechte des SEBGs .	159
ca) § 14 SEBG – die Hinzuziehung von Sachverständigen durch das besondere Verhandlungsgremium	159
(1) „bei der Arbeit“ des besonderen Verhandlungsgremiums	160
(2) Definition des Sachverständigen	160
(3) Anzahl der Sachverständigen	161
(4) Umfang der Sachverständigtätigkeit	162
(5) Unternehmensangehörige Personen als Sachverständige im Sinne des § 14 SEBG?	163
cb) § 31 SEBG – die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen durch Mitglieder des SE-Betriebsrats	164
(1) Definition Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	164
(2) Zulässige Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen	165
(3) Anspruchsnehmer	165
(4) Entgeltfortzahlung während der Freistellung	166

(5) Erforderlichkeit	166
(6) Die Kostentragung für Schulungen nach § 31 SEBG	168
cc) § 32 SEBG - Die Unterstützung des SE-Betriebsrats durch Sachverständige	168
(1) Aufgaben des SE-Betriebsrats bzw. des geschäftsführenden Ausschusses	169
(2) Erforderlichkeit	170
(3) Strukturvergleich zu § 29 EBRG	170
(4) Redaktionelles Versehen des europäischen Gesetzgebers?	171
(5) Richtlinienkonforme einschränkende Auslegung von § 32 SEBG	171
(6) Kostentragung	172
5. Drittconsultationsrechte in Richtlinie 2003/72/EG und im SCEBG	173
IV. Konkurrenzen	175
1. Konkurrenzen – Begrifflichkeiten	175
a) Gesetzeskonkurrenz	176
b) Alternative Konkurrenz	176
c) Kumulative Normenkonkurrenz	177
d) Anspruchskonkurrenz	177
e) Allgemeiner Ansatz der zivilrechtlichen Konkurrenzlehre: teleologische Reduktion einzelner Anspruchsgrundlagen zur Sicherung eines übergeordneten Rechtsgrundsatzes	179
2. Untersuchung der Einzelnen Konkurrenzverhältnisse	181
a) Konkurrenzverhältnis zwischen den Drittconsultationsrechten aus dem BetrVG	181
aa) § 37 VI BetrVG im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG	181
ab) § 37 VI, VII BetrVG im Verhältnis zu § 80 III BetrVG	184
ac) Sonderstellung des § 37 VII BetrVG	185
ad) § 37 VI BetrVG im Verhältnis zu § 111 S. 2 BetrVG	186
ae) Konkurrenz zwischen § 37 VI BetrVG und § 108 II 3 BetrVG ...	188
af) § 80 III im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG	189
ag) § 111 S. 2 im Verhältnis zu § 80 III BetrVG	193
ah) § 111 S. 2 im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG	196
ai) Kollision zwischen § 111 BetrVG und § 108 BetrVG	196
b) Konkurrenzen der Drittconsultationsrechte aus dem EBRG	198
ba) Konkurrenz zwischen § 13 IV und 29 EBRG	198

bb) Konkurrenz zu den Drittconsultationsrechten des BetrVGs	198
c) Konkurrenzen der Drittconsultationsrechte aus dem SEBG	200
ca) Konkurrenz der SEBG-Drittconsultationsrechte untereinander ...	200
cb) Konkurrenz zwischen SEBG und EBRG	202
cc) Konkurrenz zwischen SEBG und BetrVG	202
3. Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Konkurrenzen	203
a) Drittconsultationsrechte mit Sonderstellung	203
b) Die Konkurrenz der Drittconsultationsrechte ohne Sonderstellung	205
c) Eigener Lösungsansatz	207
ca) Rechtfertigung des Ziels der Herstellung einer egalitären Verhandlungsposition	208
cb) Übertragung auf das Erforderlichkeitsmerkmal	210
cc) Vorgelagerte flexible Auswahl der in Betracht kommenden Rechte	211
cd) Erforderlichkeitsprüfung im eigentlichen Sinne	213
(1) Beurteilungskriterien:	213
(i) Zeitfaktor	213
(ii) Inhaltliche Kriterien/Zweckdienlichkeit	215
(iii) Keine Doppelinformationen	215
(iv) Vorrang des „mildesten“ Drittconsultationsrechts	215
(v) Keine Vermittlung „überschießenden Wissens“	216
(2) Erforderlichkeitsprüfung als interaktiver Prozess	216
(3) Entscheidungsbefugnis der Arbeitnehmervertretung	217
C Zusammenfassung	218
Literaturverzeichnis	219